



<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/06/israel-opt-tripadvisor-must-check-out-of-illegal-settlements/>

NEWS

25. Juni 2020, 11:00 UTC

ISRAEL/OPT:

Angesichts stetig stattfindender, offenkundiger Menschenrechtsverletzungen muss TripAdvisor illegale Siedlungen überprüfen

Da Israel den Bau illegaler Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT / Occupied Palestinian Territories) in dreister Missachtung des Internationalen Völkerrechts verstärkt, fordert Amnesty International die Firma TripAdvisor dringend auf, ihre Angebote für solche Siedlungen aus ihrem Programm zu entfernen und die klare Botschaft zu auszusenden, dass sie sich nicht länger gewillt ist, sich an Menschenrechtsverletzungen zu beteiligen.

Derzeit steht eine massive Steigerung der Siedlungsexpansion kurz vor der Umsetzung, während die Angriffe auf Palästinenser und ihren Grund und Boden durch einige israelische Siedlern beharrlich weitergehen. Damit ist jetzt wichtiger denn je, dass Firmen wie TripAdvisor rechtswidrige Siedlungen nicht noch weiter legitimieren, indem sie Geschäfte mit ihnen machen.

Amnesty International legte dem Vorstandsvorsitzenden von TripAdvisor Stephen Kaufer heute eine Petition vor, die von über 300.000 Menschen aus der ganzen Welt unterzeichnet war und das Unternehmen aufruft, sich aus illegalen Siedlungen zurückzuziehen. Auf Amnesty Internationals Bitte um eine Stellungnahme hat die Firma nicht reagiert.

„Israelische Siedlungen verstoßen gegen das Internationale Völkerrecht und laufen auf Kriegsverbrechen hinaus. Unternehmen, die in solchen Siedlungen operieren, tragen zu Menschenrechtsverletzungen bei und unterstützen stillschweigend Israels Politik, Palästinenser_innen aus ihren Wohnhäusern zu vertreiben und ihre grundlegenden Rechte niederzuschlagen,“ sagte Saleh Higazi, stellvertretender Leiter der Abteilung für die Region Nahost und Nordafrika bei Amnesty International.

„Es ist eine Schande, dass TripAdvisor sich bis heute nicht in der Lage gezeigt hat, seine Firmenstrategien zu aktualisieren, obwohl Israel sich nicht scheut, seinen Vorhaben jetzt mit einem zunehmend aggressivem Landraub Bahn zu brechen, der die Leiden von Palästinensern unweigerlich verschärft wird. Die Firma TripAdvisor muss ihren Verantwortlichkeiten zum Schutz der Menschenrechte nachkommen und davon Abstand nehmen, zu Kriegsverbrechen beizutragen.“

Im Jahr 2019 [dokumentierte](#) Amnesty International, wie digitale Tourismus-Unternehmen Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen an Palästinensern befeuern und davon profitieren, indem sie Attraktionen anpreisen, die sich auf rechtswidrig besetztem Land befinden.

Seit dem Jahr 1967 sind Zehntausende von palästinensischen Landgrundstücken und Häusern abgerissen und ganze Gemeinden zwangsvertrieben worden, um Raum für illegale Siedlungen zu schaffen. Natürliche Ressourcen werden umgeleitet und fließen den Siedlungen zu. Während diese florieren, sehen sich palästinensische Gemeinden systematischen und institutionalisierten Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Im Internationalen Völkerrecht ist ganz klar festgeschrieben, dass die Einrichtung von Siedlungen auf besetztem Gebiet rechtswidrig ist und ein Kriegsverbrechen darstellt, und die internationale Gemeinschaft stellt sich diesen Verstößen schon seit Langem entgegen.

Zu Beginn des Jahres veröffentlichten die Vereinten Nationen eine Datenbank, in der über hundert Firmen mit Geschäftsverbindungen zu illegalen Siedlungen aufgelistet sind, darunter auch TripAdvisor. In dieser Datenbank aufgeführte Unternehmen, die ihr Engagement in den Siedlungen fortsetzen, verstoßen wissentlich gegen ihre internationalen Verpflichtungen, *„jede Verursachung von oder Beteiligung an menschenrechtlich nachteiligen Folgewirkungen durch ihre eigenen Aktivitäten zu vermeiden und solche Folgewirkungen anzugehen, wenn sie auftreten“*.

TOURISMUSINDUSTRIE ALS ANTRIEB FÜR MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Amnesty Internationals Nachforschungen zeigen, dass die Tourismusindustrie eine wichtige Rolle dabei spielt, den Siedlungsausbau voranzutreiben, indem sie Besucher dorthin bringt, die die Wirtschaftstätigkeiten dieser Siedlungen massiv befördern, und so die Existenz der Siedlungen legitimiert und normalisiert. Die Webseite von TripAdvisor ist die meistbesuchte Online-Tourismuswebseite für ausländische Besucher Israels und listet mindestens 70 Unterkünfte oder Freizeitangebote in israelischen Siedlungen auf.

Nachdem Amnesty International im Jahr 2019 den Bericht veröffentlicht hatte, [erklärte](#) TripAdvisor: *„Wir verstehen, dass es sich bei dieser Frage um eine sensible Angelegenheit mit kulturellen und politischen Implikationen handelt. Die Tatsache, dass eine Ort oder ein Unternehmen auf der Webseite von TripAdvisor aufgelistet sind, stellt unsererseits keine Unterstützungserklärung für diese dar.“*

Seither hat das Unternehmen seine Strategien in keiner Weise geändert und TripAdvisors Webseite präsentiert nach wie vor Angebote als spannende Tourismusziele, die letzten Endes als Tatorte zu betrachten sind. So führt sie zum Beispiel einen Weinberg und eine archäologische Stätte in Susya in den südlichen Hügeln von Hebron auf, einer sich immer weiter ausbreitenden Siedlung, die Generationen von Palästinensern aus ihren Wohnhäusern vertrieben hat und der vertriebenen Gemeinde fortlaufend weitere Menschenrechtsverletzungen beschert. Es handelt sich um einen Ort, zu dem Palästinensern der Zugang verboten ist – auch den früheren Bewohnern des Dorfes, auf dessen Ruinen diese Stätte errichtet wurde.

„Die harten Fakten des Internationalen Völkerrechts und die Tatsache, dass sie durch ihr eigenes Angebot Geld in die Siedlungswirtschaft pumpen, wird in der Stellungnahme von TripAdvisor völlig ignoriert,“ so Saleh Higazi

„Während Touristen in Susya den Wein und das Schwimmbad genießen, leben Palästinenser_innen auf der anderen Seite des Stacheldrahtzauns in provisorischen Unterkünften, für die der Abriss schon geplant ist, und mühen sich täglich ab, um an sauberes Trinkwasser zu kommen. Der Tourismus ist mit dafür verantwortlich, dass diese hanebüchene Situation so bleibt, wie sie ist.“

AMNESTY-KAMPAGNEBEAUFTRAGTEN BESTRAFT

Kurz nach der Veröffentlichung des Amnesty-Berichtes verhängte Israel gegen den Kampagnebeauftragten für Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete im Regionalbüro, Laith Abu Zeyad, offenbar zur Strafe ein Reiseverbot. Laith Abu Zeyad, der im Westjordanland lebt, hat weder eine Begründung für das Reiseverbot noch eine reelle Chance erhalten, gerichtlich dagegen vorzugehen.

Es ist ihm nicht nur verboten, ins Ausland zu reisen, auch Besuche in Jerusalem, wo er hoffte, seine Mutter noch einmal zu sehen, bevor sie starb, wurden ihm aus geheimen „Sicherheitsgründen“ nicht gestattet. Es spricht alles dafür anzunehmen, dass dieses Reiseverbot eine Antwort auf Laith Abu Zeyads Menschenrechtsarbeit und Amnesty Internationals Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen durch Israel darstellt.

„Der Fall von Laith Abu Zeyad zeigt die brutale Realität der israelischen Besatzung. TripAdvisor trägt zu einem System bei, dass Millionen von Palästinensern von ihren Wohnorten vertreibt, einkesselt und traumatisiert, und diejenigen bestraft, die ihre Stimme erheben,“ sagte Saleh Higazi.

SITUATION VERSCHLIMMERT SICH

Nach Angaben von *Peace Now* wird der Siedlungsausbau seit Beginn des Jahres und seit Bekanntgabe des sogenannten „Jahrhundertdeals“ von US-Präsident Donald Trump [massiv vorangetrieben](#). Gleichzeitig gehen die gewalttätigen Angriffe israelische Siedler auf Palästinenser überall in den besetzten palästinensischen Gebieten einschließlich Ostjerusalem unvermindert weiter, wobei die israelischen Behörden nur selten einmal eingreifen. Dem [UN-Büro zur Koordination Humanitärer Angelegenheiten](#) zufolge hat es seit Bekanntgabe des Trump-Deals mindestens 250 Vorfälle gegeben, bei denen es zu Gewalthandlungen, Einschüchterungen oder Grenzüberschreitungen durch israelische Siedler gekommen ist.

Die israelische Regierung plant, die vorgeschlagene Annexion großer Teile des Westjordanlandes bald in Gang zu setzen. Dieser Plan wurde im Rahmen des sogenannten „Friedensabkommens“ der Trump-Administration aufgesetzt, das ohne jede Rücksprache mit den Palästinensern ausgerufen wurde und von der internationalen Gemeinschaft weithin abgelehnt wird. Das Internationale Völkerrecht verbietet unter allen Umständen jegliche Annexion von besetzten Gebieten.

„Auf diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass Unternehmen ihre Strategien überarbeiten und ihre Aktivitäten in den Siedlungen beenden. Sie müssen klarstellen, dass sie Israels [ungeheuerliche Verstöße](#) gegen das Internationale Völkerrecht nicht unterstützen,“ sagte Saleh Higazi.

„Indem sie weiter Geschäfte mit Siedlungen macht, springt die Firma TripAdvisor den missbräuchlichen Vorgehensweisen der israelischen Regierung und der Trump-Administration zur Seite, ignoriert die daraus folgenden Leiden von Palästinensern und wendet sich gegen das Internationale Völkerrecht.“